

## **Hintergrundinformationen zu Markus 5,21-43**

### **Heilung von Jairus Tochter**

#### **Personen**

- Jesus Christus
- Jünger Jesu, wirklich mit dürfen nur noch Petrus, Jakobus und Johannes
- Jairus (griech. Form von Jair = Er (Gott) möge aufwachen oder Gott wird erleuchten), Synagogenvorsteher
- Die Tochter des Jairus, ein 12-jähriges Mädchen. Für Tochter wird eigentlich das Wort „Töchterlein“ verwendet, was darauf schliessen lässt, dass sie einzig Kind ist (Lk. 8,42 bestätigt dies). Nach jüdischer Sitte steht sie kurz vor der Verheiratung. Sie stirbt, während der Herr Jesus unterwegs ist.

#### **Ort**

Am NW-Ufer des Sees Genezareth  
Kapernaum, im Hause des Jairus

#### **Zeit**

Am Ende des 2. Jahres des öffentlichen Auftretens Jesu.

#### **Ereignis**

Menschenmassen wollen Jesus hören. Die einen offen, bereit und die anderen kritisch, verschlossen. Etwas Aussergewöhnliches passiert: Ein wichtiger Mann des jüdischen Synedrium, des geistlichen Ältestenrates kommt mit einer grossen Not zu Jesus. Er ist sicherlich bekannt.

Trotzdem fällt er Jesus zu Füssen. Nie hätten sich die Juden dieser oberen geistlichen Schicht öffentlich mit Jesus eingelassen. Niederfallen war ein Zeichen tiefster Erniedrigung im hebräischen Denken.

Doch seine Not lässt die Schranken fallen.

#### **Kern**

Das Mädchen stand an der Schwelle des Erwachsenenalters und der Heirat. Jetzt ist es in doppeltem Sinn an der Schwelle des Lebens. Freilich muss es (wie Lazarus und der Jüngling von Nain) wieder sterben. Aber es hat Jesus als den Sieger über den Tod kennengelernt. Im Glauben an Jesus kann es jetzt nicht nur das irdische Leben gestalten, sondern auch das ewige Leben gewinnen.

#### **Begriffserklärung**

5,22: Synagogenvorsteher = leitete zusammen mit dem Kantor (Musikmeister) und dem Rabbiner (Lehrer) den jüdischen Gottesdienst, an dem mindestens zehn Männer anwesend sein mussten. Auch vertritt er die Synagogengemeinde nach aussen. Jede Synagoge hatte mehrere Vorsteher, die die Aufsicht über alles führten, was in der Synagoge geschah.

Synagoge = Schule oder Versammlungshaus der Juden

- 5,38: Heulende und Klagende = in der Regel wurden bei Todesfällen Klageleute, besonders Klagefrauen gemietet, um die Toten zu beklagen. Es war also mehr ein Schauspiel, als ein echtes Trauern. Deshalb schickte der Herr Jesus sie auch weg. Oft geschah dieses Klagen in Form von Schmuck und Schuhe ablegen, Trauergewand anlegen, sich in Asche wälzen, Staub auf das Haupt streuen, etc.
- 5,39: Es schläft. Aus der Sicht Gottes ist der Tod ein Schlaf.
- 5,40: Dies ist die einzige Stelle im NT wo steht, dass sie Jesus verlachten. Da er ausser den Eltern nur Petrus, Jakobus und Johannes mit hinein nimmt, kann man davon ausgehen, dass diese 5 nicht gelacht haben. Im AT genügen 5 Zeugen für das Zeugenrecht.
- 5,41: „Talita kum“: Dies ist aramäische Sprache, die normale Umgangssprache Jesu. „Talita“ heisst Mädchen. „Kum“ oder „kumi“ heisst „steh auf“. Etwas umständlicher hat es Markus seinen griech. Lesern übersetzt: „Mädchen, ich sage dir, steh auf!“

## Jairus Töchterchen

### Markus 5,21-24 und 35-43

Leitgedanke	Glaube an den Herrn!
Merkvers	Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Johannes 3,16
Einstieg in Merkvers	Schreibe jedes Wort des Bibelverses einzeln auf einen Papierstreifen. Das ganze erstellst du zweimal. Jedes Set kommt in einen eigenen Korb. Teile die Kinder in zwei Gruppen und gib jedem einen Strohhalm. Auf dein Startzeichen läuft jeweils ein Kind pro Gruppe zu seinem Korb und saugt mit dem Strohhalm einen Papierstreifen auf und transportiert ihn am Strohhalm zu seiner Gruppe. Nun ist jeweils der Nächste an der Reihe, bis sämtliche Papierstreifen angekommen sind. Die Kinder versuchen nun, den Merkvers in die richtige Reihenfolge zu bringen. Gewonnen hat die Gruppe, die es als erstes schafft.  Welche Menschen liebt nun Gott? (Auf die Antworten achten und korrigieren!) Gott liebt doch tatsächlich alle Menschen! Nicht nur die Netten – als ich dies so richtig verstand, merkte ich, dass Gott auch mich liebt! Aber Achtung: Es bedeutet nicht, dass ich ihm mit meinem Leben „Freude“ mache. Genau das Gegenteil ist nämlich der Fall. Gott sagt, dass ich ihm mit meinen Sünden „Mühe“ mache. Und trotzdem liebt er alle Menschen.  Jetzt den Vers wiederholen und dann weitererklären. Trotzdem liebt er mich so sehr, dass er sich nichts mehr wünscht, als dass ich das ewige Leben bekommen soll. Doch wie kann dies passieren?  Bei den Grösseren: Hat jemand eine Lösung? Es hat mit GLAUBEN zu tun. Doch an wen soll ich glauben: Achtung ich will die Antwort, die aus dem Bibelvers hervorgeht: Am besten lest ihr den Vers nochmals. Jetzt die Antwort! Gott will, dass ich an seinen Sohn, den Herrn Jesus glaube!

Was tat Gott mit seinem Sohn?

Diesmal sollen die Jungs den Vers nochmals lesen und dann mit den Wörtern aus dem Vers antworten. (hergab)

Er liess ihn am Kreuz strafen wegen meiner Sünde.

Gott sagte zu seinem Sohn: „Die Menschen bereiten mir mit ihrer Sünde solche Mühe, ich müsste sie andauernd strafen und doch nützt alles nichts. Es gibt nur eine Lösung. Du musst stellvertretend dich für alle Menschen bestrafen lassen.

Der Herr Jesus hat dich so lieb, dass er damit einverstanden war. Er liess sich an deiner Stelle töten.

Wenn du dies glaubst, dann schenkt dir Gott das ewige Leben.

Dadurch kannst du schon hier auf Erden dem Herrn echte Freude bereiten.

Einstieg in Lektion

Direkt

### 1.) Jairus Töchterlein

- Unser Mädchen hat auch „seinen“ Glauben. Es glaubt, das ganze Leben noch vor sich zu haben! Schliesslich ist es jetzt gerade im richtigen Alter, um das Leben so zu beginnen! Wir wissen leider nicht, wie es heisst, dafür wissen wir das Alter. Die Bibel berichtet uns, dass es 12 Jahre alt ist. Für die Verhältnisse dort, gerade das rechte Alter, um verheiratet zu werden.
- Was könnte es denn glauben?
  - endlich alt genug, um eine eigene Familie zu gründen
  - kann einen eigenen Haushalt führen, etc.
- Doch was es im Herzen glaubt, weiss ich nicht!
- Wir können mal herausarbeiten, was du im Herzen glaubst!  
Zweites Herz nehmen und „schauen“, was es enthält:
  - o verschiedene Zettel, die auf der Vorderseite mit ICH beschriftet sind und auf der Rückseite mit „kann das alleine“, „weiss schon, wie das geht“, „entscheide selber“, „bin alt genug“
  - o Der Starke ist gut
  - o Lügen ist normal, das tun doch alle
  - o Ich nehme, was mir zusteht
  - o Den anderen zeigen, wo's durch geht
  - o Etc.
- Wie anders ist doch der Glaube von .... (Hiob, Abraham und Daniel). Ihr Glaube bewirkt, dass sie für immer mit Jesus, dem Sohn Gottes zusammen leben; Gottes Liebe / Vergebung bekommen haben, Freude, seine Hilfe, Schutz und Geborgenheit erleben durften. Doch dieser Glaube ist heute genau so möglich wie in früherer Zeit. Die Bibel sagt: Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Johannes 3,16
- Wird unser zwölf jähriges Mädchen auch einen solchen Glauben bekommen?

### 2.) Jairus Tochter wird krank

- Plötzlich wird unser Mädchen krank, schwer krank. Der Vater (Jairus) ist in grosser Not. Seine einzige Tochter ist so schwer krank, dass sie bald sterben wird.

- Was ist dann mit dem Leben? Wie soll es ohne seine Tochter weitergehen. Viele Sorgen, viele Fragen!
- Mit wem kann man solche Fragen denn nur besprechen? Mit Gott und wenn es um echte Lebensfragen geht, weiss keiner besser Bescheid als der lebendige Sohn Gottes. Wende dich ruhig an ihn, er kennt deine Nöte und Sorgen.

### 3.) Jairus nutzt seinen Glauben (Mk 6,22-24)

- Wohin rennt Jairus denn? Die Leute in Kapernaum sind erstaunt. Sie alle kennen Jairus gut, schliesslich ist er ihr Synagogenvorsteher. Er leitet den Gottesdienst und ist um alles besorgt, was mit der Schule zu tun hat. Also eine wichtige Person!
- „Aber es gibt doch jetzt keinen Gottesdienst“, denken sie sich.
- Jairus hat gehört, dass Jesus in der Stadt ist. Bei früheren Besuchen kam Jesus immer auch in die Synagoge und Jairus hat ihn oft Predigen gehört. Ich denke, er weiss, dass Jesus wirklich „drus chonnt“, wenn es um das LEBEN geht.
- Für Jairus ist klar, Jesus, der Sohn von Gott, kann meiner Tochter helfen. Nun will er schnellstens zu ihm.
- Bild CC 4.1
- Jairus wirft sich in seiner Not zu Jesus Füßen: „Meine Tochter liegt im Sterben, komm doch schnell und lege deine Hände auf sie, damit sie gesund werde und lebe.“
- Merkst du, wie er bittet: „damit sie gesund werde“ und „lebe“. Vielleicht denkst du, dass ist doch das Gleiche. Wenn ich gesund bin, dann lebe ich doch. Das stimmt, doch du darfst ruhig auch anders denken. Dass sie gesund werde und dann so lebe, wie Gott es möchte.
- Du bist gesund (denke ich), doch hast du auch das Leben, das Jesus mit LEBEN meint? Danke Gott, dass du körperlich gesund bist und besprich mit Jesus dein Leben. Vielleicht merkst du dann, dass es dir noch fehlt und du Jesus darum bitten möchtest.
- Jairus hat Jesus um das Leben für seine Tochter gebeten, bin gespannt, was Jesus tun wird!
- Doch nicht nur Jairus ist bei Jesus. Eine grosse Menschenmenge umgibt den Herrn. So schnell kommen sie also nicht ins Haus von Jairus. Jairus ist richtig ungeduldig, es geht ihm viel zu langsam!

#### Bild CC 4.2

- Jesus wird von einer Frau aufgehalten, und während dessen kommen einige vom Haus Jairus und bringen ganz schlechte Nachricht: „Deine Tochter ist gestorben, du brauchst Jesus nicht mehr zu bitten. Es ist zu spät.“

### 4.) Jetzt kommt es auf den Glauben an! (Mk 6,35-38)

- Obwohl Jesus mit der Frau redete, hat er mitbekommen, was die Leute zu Jairus sagten.
- Und er redet mit Jairus: „Fürchte dich nicht, glaube nur!“
- Was soll Jairus denn glauben? Kinder antworten lassen, mit dem Glaubensherz nachhelfen und zusätzlich noch ergänzen mit: Jairus liebt Jesus und glaubt, dass er wirklich alle Macht hat!
- Gemeinsam gehen sie nun zum Haus von Jairus.

#### Bild CC 4.3

- Was für ein Getümmel beim Haus von Jairus herrscht. Es geht überhaupt nicht leise zu, sondern laut und schrill. Die „bestellten“ Berufsweinerinnen sind schon da und heulen laut. Ein richtiges Schauspiel war das!
- „Warum macht ihr einen solchen Lärm“, sagt Jesus. „Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft.“
- Aber die Leute lachen Jesus aus. Für sie ist das Mädchen wirklich tot, da kann auch Jesus nichts mehr machen, denken sie.

#### 5.) Der Glaube siegt! (Mk 6,39-43)

- Und Jairus? Kann er immer noch glauben, dass Jesus alle Macht hat, auch Macht über den Tod?
- Ja, Jairus glaubt, dass Jesus die Macht hat, seine Tochter aus dem Tod zurückzuholen.
- Jesus schickt alle Leute weg. Nur noch die Eltern, Petrus, Jakobus und Johannes dürfen mit ihm in das Zimmer des toten Mädchens.

#### Bild CC 4.4

- Jesus nimmt das Mädchen bei der Hand: „Mädchen, ich sage dir, steh auf!“
- Und tatsächlich, das Mädchen steht sofort auf und geht im Zimmer herum.

#### Bild CC 4.5

- Wie staunen die 5 Beobachter. Sicher wird dadurch ihr Glaube an Jesus noch mehr gestärkt.

#### Schluss

Unser Mädchen hat nun eine wirkliche zweite Chance bekommen. Wird sie diese nützen?

Wird es ein Leben mit dem Herrn führen? Wird sie an den Herrn Jesus glauben?

Wenn du mit Jesus lebst, wirst du auch für immer mit Jesus zusammen sein.

Das richtige Leben / ewige Leben beginnt nicht erst nach dem Tod. Es beginnt dann, wenn du glaubst, dass Jesus für deine Sünden gestorben ist. Bitte Jesus, dir deine Sünden zu vergeben und in deinem Leben die Leitung zu übernehmen.

(Nochmals ein Alltagsbeispiel zu einem der Begriffe Liebe / Vergebung / Freude / Hilfe / Schutz und Geborgenheit einflechten.)

Dann wirst du im Himmel einmal staunen, was dein Glaube bedeutet:

- für immer mit Gott/Jesus zusammen sein
- nie mehr Angst haben
- nie mehr krank sein
- nie mehr sterben müssen
- nichts Böses wie Hass, Streit und Wut erleben
- nie mehr gemeine böse Worte hören

Wir wissen nicht, ob das Mädchen seine zweite Chance genutzt hat. Jesus lädt dich aber ein, heute deine Chance zu nutzen.

Gott hat die  
Menschen so  
sehr geliebt,  
dass er seinen

Denn

einzigsten Sohn

für sie

hergab.

Jeder, der an

ihn glaubt,

wird nicht

verloren gehen,



sondern das

ewige Leben

haben. 3,16

Johannes